

"Genehmigte Arbeiten"

Grundwasser in Köndringen.

TENINGEN-KÖNDRINGEN (ja). Die Anwohner der Köndringer Siedlung sind aufgeschreckt: Sie haben bemerkt, dass auf dem einzig unbebauten Grundstück zwischen dem Frako-Gelände und ihrer Siedlung gebaggert und gepumpt wird, und befürchten, dass PCB-belastetes Grundwasser in der Kanalisation und letztlich in der Elz lande. Laut Landratsamt sind die Arbeiten bekannt und genehmigt.

Der Grundwasserschaden auf dem Standort des heutigen Technologieparks ist nicht neu; seit etwa 1930 arbeitete die Frako dort völlig legal mit inzwischen verbotenen Stoffen, die unter anderem polychlorierte Biphenyle (PCB) enthielten.

Landratsamts-Pressesprecher Ulrich Spitzmüller weist darauf hin, dass die Behörde bereits am 19. August eine wasserrechtliche Erlaubnis erteilt habe, dort Grundwasser zu entnehmen und es anschließend in den Schmutzwasserkanal einzuleiten. Das abgepumpte Wasser werde, so Spitzmüller weiter, in die Kläranlage "Untere Elz" geleitet und deren Klärschlamm werde verbrannt. Nach seinen Angaben werden die zulässigen Werte bei der Einleitung in den Schmutzwasserkanal eingehalten. Für das Grundstück hat das Landratsamt vor gut einem Jahr einer Bauvoranfrage zugestimmt; die Anwohner, zusammengeslossen in der Bürgerinitiative Sauberes Grundwasser, argumentierten, dass genau diese Fläche zur Grundwassersanierung benötigt werden könnte (BZ vom 12. Juli).